

Markt **„Blauer Hecht“** Markt

Am Sonntag, abends punkt halb 9 Uhr

Harald Lloyd

in seinem schönsten und größten Filmwerk

Harald
der Pechvogel

Acht gewaltige urkomische Akte
Lloyd-Filme sind die besten der Welt!

Die Filme Harald Lloyds sind ein Kapitel für sich. Urkomische Situationen reihen sich zu einer heiteren, immer spannenderen Handlung aneinander und lassen jeden für einige Stunden die Sorgen des Alltags vergessen. Auch dieser Harald Lloyd-Film wird seine Schuldigkeit tun. Sie werden zufrieden sein.

Außerdem

ein gutes und reichhaltiges **Beiprogramm**

Nachmittags 4 Uhr

Kinder-Vorstellung

Eintritt 30 Pfennig

Prima **Hammel- und Rindfleisch**

empfehlen

Rich. Krausemann Nachf.
Zub. Heinrich Schneider

Schlachte eine junge fette **Kuh**



und verkaufe ab Freitag mittag
Kochfleisch Pfd. 80 Pfg.
Schmorfleisch Pfd. 1 Mk
Albert Albrecht, Reuden

Volkswohl-Lotterie

für soziale und kulturelle Zwecke
Ziehung:

10. bis 16. April 1930

Gewinne im Werte von 430.000 M.

- 2 Hauptgewinne Zwei: vollständig eingerichtete Landhäuser im Werte von je 50.000 M.
- 2 Prämien Zwei Landhäuser im Werte von je 25.000 M.
- 2 Hauptgewinne: Zwei Landhäuser im Werte von je 20.000 M.
- 2 Hauptgewinne: Zwei Reisen um die Welt im Werte von je 10.000 M.
- 4 Hauptgewinne im Werte von je 5.000 M. und 40808 andere Gewinne.

Auf Wunsch 90% in bar

Los 1 M., Doppellos 2 M.

Zu haben bei

Richard Arnold, Buchhandlung, Leipzigerstr.

Konfirmationsgeschenke
von bleibendem Wert!

Für die Konfirmandin
Armbanduhren
Kolliers
Ringe
Halsketten
Ohringe
Broschets
Börsen
Armbänder

Für den Konfirmanden
Taschenuhren
Armbanduhren
Uhrketten
Bierzipfel
Manschettenknöpfe
Ringe
Silberne Füllfederhalter
Silberne Bleistifte

Größte Auswahl in allen Preislagen und Qualitäten!

Leder-Handtaschen
zu herabgesetzten Preisen

Kleine Konfirmations-Geschenke
in Silber, Alpaka und Kristall

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster
Lagerbesuch ohne Kaufzwang erbeten

Otto Leibniz, Uhrmacher
Kemberg, Leipziger Straße 35

Schützenhaus

Freitag und Sonntag abends 1/2 9 Uhr

der wunderbare Wiener-Großfilm



Im Herzen des schönen Oesterreich, dort wo in sanfter Krümmung die blauen Fluten der Donau ziehn, wo die goldene Kugel vom Stefansdom leuchtet und verwehte Walzerklänge um alte traumliche Winkel geistern, **dort ist Wien**, die ewige Stadt der Liebe und der Lieder! Von dort klingt eine holde Mär . . . ein verblichener Traum . . . ein Roman aus alten Tagen . . . Ein heiter-ernstes Filmspiel von Liebesglück und Liebesweh des süßesten

Mädels von Wien

„Im Prater blüh'n wieder die Bäume, es leuchtet ihr duffiges Grün! Drum küsse mich, nicht säume, denn Frühling ist wieder in Wien“.
Ein Walzerlied — Ein Wiener Lied.

Herrliche Wiener-Walzer, mit **Gesangs-Einlagen**, werden den schönen Film würdig einrahmen

Hierzu: ein gutgewähltes reiches Beiprogramm

Empfehle

Rot-Weiss-Wirsing-Blumen-Rosen-Grün-

Kohl

Bananen, Feigen
Apfelsinen, Mandarinen
Zitronen, Rettiche
Mohr-, Kohl- und rote **Rüben**

Kohlrabi Zwiebeln
Sellerie, Suppengrün
Petersilie, Knoblauch

Dito Quinque, Kreuzstraße 15
Verkaufe vorausichtlich **Freitag**
ab Waggon prima

poln. Roggentleie

(lois) Jtr. 540
Saeckel, Stadtmühle

Junge frischmildende
Leinefuh

steht zum Verkauf
H. Dietrich, Weinbergstraße 22

Gejangbücher

in neuesten Mustern und versch. Preislagen empfiehlt
Richard Arnold

Bruteier

(Barnesfelder) gibt ab
Schulze, Dübener Straße

Zahn-Atelier

Fr. Genzel

Dentist.

Vollst. schmerzlindeendes Zahnziehen
Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgam
Anfertigung künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold u. unedigen Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Bund deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner e. V.
Ortsgruppe Kemberg

feiert am **Sonnabend, den 15. März**, von abends 7 1/2 Uhr an im Gasthof „Zur goldenen Weintraube“ sein diesjähriges

Stiftungsfest

befehend aus **Konzert, Theater und Ball**
Aufgeführt wird

Der wilde Horst

Operette von Klamm u. Sander Musik von Jul. Jahring
durch die Theatergruppe Wittenberg

Die Einwohner von Kemberg und Umgegend sind hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand

Frisch eingetroffen
Bratheringe

Rollmöse Sardinen
Bismarckheringe
Hering in Gelee
Lachs in Oel
Herings- und Fleischsalat
Saure Gurken
Pfeffer- und Senf-Gurken
Büdinge und Sprossen

bei **Otto Quinque**, Kreuzstraße 15

8 Schok trockene

Reisigbund

gibt ab **Kotta Nr. 56**

Haarausfall!

Haarantheilheiten, Schuppen werden verhütet, dünnes Haar wird voller durch regelmäßigen Gebrauch von **Kumbachs weltberühmter Haartinktur**.
Seit 39 Jahren tausendfach bewährt. Wertlich empfohlen, gel. gef. schätzt.
Preis 3.— Zu haben im **Friehengedächtnis Walter Morawies**

Achtung!

Auf der **Ateriger Gemeinde-**flur ist

Gift gelegt.

Die Jagdpächter.

Kleinkaliber-Schützen-Berein

Mittwoch, den 12. März, abends 1/9 Uhr im **Balmbaum**

General-Versammlung

Der Vorstand

M.-T.-V.
Donnerstag, den 13. März, abds. 1/9 Uhr im **Balmbaum**

Bersammlung

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand

Kemberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erstklassig in 60-jähriger Tradition: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages; Wöchentliche Beilagen: „Landmanns Sonntagblatt“ und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“. — Bezugspreise: Monatlich für Abholer 1,25 M., durch Posten ins Haus gebracht in Kemberg 1,35 M., in den Landorten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung Streik usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 5gepaltenen Beilagen oder deren Raum 15 Pfg., die 5gepaltenen Anzeigen 20 Pfg., Anzeigengebühren 30 Pfg. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Wiedergabe unbedingte Gewährleistung oder durch Verlagsredaktion aufgegebenen Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Beilagengebühren: 10. — M., das Ausland, zuzüglich Postgebühren. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 30

Donnerstag, den 13. März 1930

32. Jahrg.

Ein Damenfahrrad

ist als gefunden gemeldet worden
Kemberg, den 10. März 1930.

36) **Die Polizeiverwaltung.**

Die Anfuhr von Lichtmasten

(etwa 9 1/2 fm) aus dem Stadtfort Oppin ist zu vergeben. Verschllossene Angebote sind mit der Aufschrift „Lichtmastenaufbau“ bis zum 15. März einzureichen.
Kemberg, den 11. März 1930.

37) **Der Magistrat.**

Beschluß.

Auf Grund des § 145 Abs. 2 VStG. in Verbindung mit § 16 des Polizeiverwaltungsgegesetzes vom 11. März 1850 lege ich hiermit sämtliche Polizei-Verordnungen der Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Kreis- und Ortspolizeibehörden, soweit sie vor dem 1. Januar 1900 erlassen sind, mit Ausnahme derjenigen Polizei-Verordnungen, die die Strom-, Schiffsfahrts- oder Hafenpolizei betreffen, mit Wirkung vom 1. Mai 1930 außer Kraft. Dieser Beschluß bezieht sich auch auf diejenigen vor dem 1. Januar 1900 erlassenen Polizei-Verordnungen, die nach diesem Datum abgedruckt sind.

Berlin, den 20. Februar 1930.

38) **Der Minister des Innern.**

Orgelstift.

Neues in Kürze.

* Die Younggelehe wurden im Reichstag in der zweiten Lesung von den Regierungsparteien bei Stimmhaltung der Bayerischen Volkspartei angenommen.

** In der Sitzung des Generalrates der Reichsbank wurde der frühere Reichsanwalt Dr. Hans Luther einstimmig zum Reichsbankpräsidenten gewählt.

*** Falls das Finanzprogramm der Regierung seine Mehrheit finden sollte, wird von den Parteien der früheren Weimarer Koalition und der Bayerischen Volkspartei eine neue Denkwortlage eingebracht werden.

Schluß der Youngausprache.

Abstimmung auf nächste Sitzung verlegt.

Berlin, 11. März.

Die zweite Lesung der Young-Gesetze wird fortgesetzt.

Abgeordneter Schneller (Komm.)

beipflichtet das Reichsbankgesetz. Die Sozialdemokraten, die zuerst harte Bedenken vorgebracht hätten, seien jetzt vollkommen zurückgewichen. Die Unabhängigkeit der Reichsbank verleihe die Abhängigkeit vom Finanzkapital.

Abgeordneter Schiele (Dnt.)

erklärt, die einseitige Wirtschaftspolitik und die ausanoverschuldung hätten dazu geführt, daß wir in den letzten sechs Jahren für 17 Milliarden Lebensmittel eingeführt hätten, obwohl davon für mindestens 10 Milliarden auf der eigenen Scholle erzeugt werden konnte. Die Landwirtschaft ist am Ende ihrer Kraft. Im Osten sei die Notlage der Landwirtschaft zu einer nationalpolitischen Gefahr geworden. Im Westen mache das Meer der Arbeitlosen, im Osten die Entvölkerung. Polen sei demgegenüber bestrebt, in planmäßiger Arbeit einen nationalbewußten polnischen Bauermarkt gegen das Deutschium zu schaffen. Unter diesen Umständen sei das Polenabkommen vollkommen untragbar.

Abgeordneter Graj zu Calenburg (Dnt.)

weist darauf hin, daß selten eine Vorlage so heftig kritisiert worden sei wie der Polenvertrag. Sowohl wirtschaftliche wie politische Gründe sprächen gegen die Annahme dieses Abkommens. In der Hauptsache werde dadurch das Parlament gefährdet.

Reichsaußenminister Dr. Curtius

erniedert dem Abgeordneten Schiele, daß die Deutschnationalen für die Damespolitik die halbe Verantwortung zu tragen hätten. (Murmur und Widerspruch rechts). Es habe nicht nur ein großer Teil der Fraktion für die Damespolitik gestimmt, sondern die Deutschnationalen seien auch lange Zeit an dieser Politik beteiligt gewesen. (Zustimmung bei der Mehrheit.) Im Gegensatz zu den früheren Regierungen habe gerade die jetzige Regierung im Interesse der Landwirtschaft wirtschaftlich entscheidende Fortschritte erzielt. (Großer Lärm rechts.) Im Übrigen dürfe nicht vergessen werden, daß die Krise in der Landwirtschaft eine Welterscheinung ist. Nach vor wenigen Tagen habe die Reichsregierung erneut zur Lage der Landwirtschaft Stellung genommen und entscheidende, eingreifende Maßnahmen vorbereitet. Die Minister teilte mit, daß der Handelsvertrag mit Polen vor-

ausschließlich in den nächsten Tagen paradiert werde. (Hört! hört! rechts.) Die Landwirtschaft habe keinen Anlaß, sich über diesen Vertrag zu beklagen. Es seien alle Sicherungen eingeleitet, auf die die Landwirtschaft Anspruch erheben könne.

Bei dem Liquidationsabkommen mit Polen dürfe man nicht außer acht lassen, daß es sich auch um den Schutz der Widerserheiten handelt. Den verfassungswidrigen Charakter des Polenabkommens habe die Regierung verneint. Der politische Zusammenhang mit dem Youngplan ergebe sich notwendig aus den Empfehlungen der Pariser Sachverständigen. Was durch das Liquidationsabkommen nicht erreicht sei, könne durch künftige Wirtschaftsverhandlungen nachgeholt werden.

Unter lärmenden Ruf von den Rechten erklärt der Minister, daß durch eine vorläufige Haltung der deutschen Minderheit in Polen, die sich nicht feilschlicher Akte gegenüber dem polnischen Staat schuldig machen dürfe, alle diese Dinge wesentlich gefördert werden könnten. Durch die polnische Agrarreform würden die deutschen Ansetzler nicht berührt. Auch für den Großhandel seien entsprechende Zusicherungen von der polnischen Regierung gemacht worden. Ausdrücklich betont der Minister, daß durch das Abkommen Deutsch-land keinerlei nationalen Anspruch preisgebe. Aus der Vertikung über die wirtschaftliche Not im Osten heraus dürfe man nicht das Gegenteil denken tun, was für den



zum Hochverrat gegen die kommunistischen Abgeordneten Schneller, Kromele, Madalena, Ullrich, Kippenberg, Bentele und Strödel sowie gegen den Abgeordneten Dr. Goebbels (Nat.-Soz.), ferner wegen Religionsvergehens gegen den Abgeordneten Feder (Nat.-Soz.), wegen Verleumdung gegen die nationalsozialistischen Abgeordneten Buch und Dr. Goebbels und zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens wegen seiner Haltung beim Volksbegehren gegen den Abgeordneten Berndt (Dnt.). Die Hochverratsverfahren sollten mit Ausnahme im Falle Schneller nicht vor der Sommerpause des Reichstages stattfinden.

Die Anträge des Ausschusses werden nach kurzer Debatte mit 288 gegen 63 Stimmen mit 57 Enthaltungen der Deutschnationalen genehmigt.

Das Haus verlegt sich dann auf Dienstag 3 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die Abstimmungen zur zweiten Lesung der Younggelehe, ferner das Preisgesetz.

Was wird nun?

Weimarer Koalition? — Ausscheiden der DVP?

Berlin, 11. März.

Die Deutsche Volkspartei steht angesichts der scharfen Kritik, die nach wie vor namentlich von den Sozialdemokraten und auch der Bayerischen Volkspartei an dem Molkenhauer'schen Steuerentlastungsprogramm geübt wird, in eine schwierige Lage.

Daß am Mittwoch unabweislich die letzte Abstimmung über die Young-Gesetze stattfinden soll, ist zwischen Reichsregierung und sämtlichen Regierungsparteien fest vereinbart. Eine klare Marschrichtung hat man zuerst weder bei der Regierung noch bei den Parteien. Von einer Auflösung des Reichstags ist bisher noch keine Rede gewesen.

Festzuhalten scheint jedoch, daß die Regierung nicht die Absicht hat, bei der Abstimmung in der dritten Lesung die Vertrauensfrage unter Hinweis auf ihr Finanzprogramm zu stellen, wie das ursprünglich verlautete.

Inzwischen sind zwischen den Parteien der Weimarer Koalition bereits Besprechungen eingeleitet worden mit dem Ziel, innerhalb dieser Parteien und mit Einsicht in die Bayerischen Volkspartei eine Einigung über die schwebenden Finanzfragen herbeizuführen. Die drei Weimarer Parteien wollen versuchen, ein neues Finanzprogramm aufzustellen, das unter Verzicht auf die Viersteuer eine entsprechende Erhöhung der direkten Steuern enthalten soll. Das würde der DVP, den Beitritt ermöglichen. Man hofft, damit noch bis Dienstag fertig zu werden, so daß dann das Zentrum am Mittwoch den Young-Gesetzen zustimmen könnte.

Für die Deutsche Volkspartei wäre ein derartiges Finanzprogramm unannehmbar. Es würde den sofortigen Austritt der Deutschen Volkspartei aus der Regierungskoalition zur Folge haben. Die beiden volksparteilichen Reichsminister Curtius und Molkenhauer würden ihre Ämter dann wohl ohne Zweifel alsbald niederlegen.

Durchführung des Finanzprogramms mit Hilfe des Paragraphen 48?

Die Besprechungen tragen keinen offiziellen Charakter, werden aber voraussichtlich doch noch weiter fortgesetzt werden, da man unter allen Umständen Mittel und Wege sucht, dem Zentrum die Zustimmung zum Young-Plan und den übrigen Haager Abmachungen zu ermöglichen. Nach welcher Richtung hin das Molkenhauer'sche Finanzprogramm dabei Änderungen erfahren wird, läßt sich bisher noch nicht sagen, da einwärtigen von allen beteiligten Fraktionen lediglich ihre Sonderforderungen präsentiert wurden. So verlangen schliefsweise die Bayern Verzicht auf die Biersteuererhöhung, für die als Ersatz die Erhöhung der Umfahrsteuer auf 1 v. H. vorgeschlagen wird. Umgekehrt fordern die Sozialdemokraten nachdrücklich Verzicht auf jedes Steuerentlastungsprogramm, im Gegensatz zu den Vertretern der Demokraten, die dies an hartnäckig festhalten.

Wie von bejanterrichteter Seite berichtet wird, werden die Verhandlungen nicht etwa lediglich mit dem Ziel geführt, eine Art Billigungsformel zwischen den vier Parteien zu vereinbaren. Sie hätten vielmehr den positiven Zweck, ein vollständiges Finanzprogramm fertigzustellen, auf dessen Durchführung sich die unterhandelnden Parteien fest verpflichten sollen. Es besteht die Absicht, spätestens am Laufe des Dienstag das neue Finanzprogramm der DVP vorzulegen und von ihr hierzu ein klares Ja oder Nein zu verlangen. Nach Lage der Dinge kann es aber nicht zweifelhaft sein, daß die Deutsche Volkspartei eine eindeutige Abgabe erteilen dürfte, voraus sich ohne weiteres die Konsequenz des sofortigen Austritts Molkenhauer'schen würde. In Kreisen der Sozialdemokratie wird bereits damit gedroht, daß in diesem Falle die Regierung Müller auf Grund des Paragraphen 48 ihr Finanzprogramm durchführen werde.

Ein Antrag der Christlichnationalen Arbeitsgemeinschaft über die Annetzte ging an den Ausschluß.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wird der Reichstag den Einspruch des Reichsrats gegen den Reichstagsbeschluß, wonach Hausjunkerzuschüsse nur für den Wohnungsbau verwendet werden dürfen, zurück und bestätigte seinen Beschluß mit 421 gegen 42 Stimmen der Bayerischen Volkspartei und seiner Gruppen, also mit Zweidrittelmehrheit.

Endgültig verabschiedet wurde der deutsch-türkische Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag.

Am Mittwoch findet die dritte Lesung der Younggelehe statt.

Ein deutschnationaler Antrag, die dritte Lesung bis nach der Entschcheidung des Wahlprüfungsgerichts über den Volkstentseid zu vertagen, wurde abgelehnt.

Ein Novum im Parlamentsleben.

Kommt die Weimarer Koalition?

Berlin, 12. März.

Ein im parlamentarischen System äußerst seltener — vielleicht bis dato nie dagewesener — Fall ist zu verzeichnen: Während man sich auf der einen, der bisherigen Regierungseite bemüht, in dieser großen, auseinanderbrechenden Koalition eine Basis zu finden, die eine Durchpeitschung der Younggelehe ohne Bindung an ein festes Finanzprogramm ermöglicht, ist man auf der anderen Seite — Teile der bisherigen Koalition — eifrig am Werke, eine Verhängung über Steuerprobleme zu konstatieren, die unter Ausschiffung einer Regierungspartei — in diesem Falle der Deutschen Volkspartei — nach Annahme des „Neuen Planes“ die neue Koalition schafft, die das Staatschiff weiter steuern will.

Das Zentrum hat seinen Willen durchgesetzt, die feste Bindung des Finanzabmachungen ist erfolgt, es hat also die Möglichkeit, für die Younggelehe zu stimmen. Diese neue Koalition würde sich aus den Sozialdemokraten,